

Herforder Zeitung

für Stadt

und Land

Generalanzeiger für Stadt u. Landkreis Herford
Amtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Druck und Verlag von Fr. Kuhle, Herford.

Geschäftsstelle: Herford, Rennstraße 29/31. — Fernsprecher Nr. 22.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis vierteljährlich 1.50 Mk., bei Postbestellung 1.35 u. Beleggeld.



Regelmäßige unentgeltliche Beilagen:

Herforder Erzähler (täglich), Am Pflug (monatlich zweimal), Haus und Hof (monatlich zweimal), Fabrik und Handwerk (monatlich einmal), Für Jäger und Naturfreunde (monatlich einmal), Mode für Alle (monatlich zweimal).

Preis der einspaltigen Kleinzeile für Stadt und Landkreis Herford, Deynhäusen und Amt Rehms 12 Pfg., sonst 18 Pfg.

Nr. 35

Herford, Mittwoch, den 11. Februar

1914

Unsere heutige Nummer umfaßt 14 Seiten mit den Beilagen „Herforder Erzähler“ und „Neues Bauernland.“

Tages-Übersicht.

11. Februar.

Der Kronprinz wohnte als Vertreter des Kaisers der Eröffnung des Deutschen Landwirtschaftsverbandes bei.

Das Zentrum legte der Reichstagskommission für das Sonntagsruhegesetz einen neuen Entwurf vor.

Im Abgeordnetenhaus wurde die Interpellation über die Automobilunfälle erledigt.

Der Bundesrat genehmigte einige Änderungen des Militärstrafgesetzbuches, namentlich die Anträge auf Herabsetzung der unteren Strafgrenzen.

Nach französischen Meldungen stehen die deutsch-französischen Unterhandlungen über die Bagdadbahn dicht vor dem Abschluß.

Die neue Sitzungsperiode des englischen Parlaments wird durch den König und die Königin feierlich eröffnet werden.

Das schwedische Ministerium hat seine Entlassung eingereicht.

Dr. Jose Bionte Concha ist zum Präsidenten von Kolumbien erwählt worden.

Das argentinische Ministerium hat seine Entlassung genommen.

Stimmung der Berliner Börse.

10. Februar. An der Börse machte sich heute eine gewisse Verstimmung bemerkbar. Die Verkäufe überwiegen an den meisten Teilmärkten, nur die Schiffahrtswerte vermochten trotz der späteren Abschwächung die Kurse zu halten oder höher als gestern zu notieren. Die Kursrückgänge waren allerdings nicht sonderlich stark. Montanaktien gaben im allgemeinen etwa 1 Prozent nach. Kommoditäten 1 bis 1 1/2 Prozent. Rattowitzer stiegen sprunghaft etwa 5 Prozent. Von Eisenbahnaktien gaben Baltimore 1 1/2 Prozent, Shantung 3/4 Prozent, nach. Von Schiffahrtswerten notierten Lloyd 3/4 Prozent, Patersfahrt und Hansa 1 Prozent höher. Von Elektrizitätsaktien, die in der Mehrzahl zurückgingen, blühten Siemens 1/2 Prozent ein. Von deutschen Anleihen gaben einige Werte bis 0,25 Prozent nach. Der Kassamarkt zeigte sinkende Tendenz. Tägliches Geld bedang 4-3 1/2 Prozent. Der Privatdiskont gab um ein Achtel Prozent nach und stand somit auf 3 Prozent.

Bauer und Fideikommiss.

Vom Stadtverordneten Karl Goldschmidt-Berlin.

Der Gesetzesentwurf zur Neuordnung des Rechts der Familienfideikommissionen in Preußen, der dem Herrenhaus vorliegt, hat die Tendenz, das Fideikommisswesen weiter zu festigen und neu zu beleben. Nach der Statistik von 1912 entfielen von der Gesamtfläche Preußens 2449 225 Hektar = 7 v. H. auf die Fideikommissionen. Der Fideikommiss bezweckt, bestimmte große Güter dauernd ein und derselben Familie zu erhalten. In der Gegenwart drängen so viele Verhältnisse auf die Forderung und Auflösung der Familien, und da habe der Staat die Pflicht und die Aufgabe, Einrichtungen zu fördern, die auf eine Festigung dieser Familiengemeinschaften abzielen. Andererseits müsse der Grundbesitz auch davor bewahrt werden, unter dem Vordringen der kapitalistischen Wirtschaftsordnung zu einem bloßen Spekulations- und Handelsobjekt zu werden. Neue Fideikommissionen sollen nur mit wenigstens 300 Hektar gegründet werden, damit dem Besitzer etwa 10 000 M. Jahreseinkommen sicher sind. Doch sollen diese Güter nicht über 2500 Hektar = 10 000 Morgen landwirtschaftlicher Fläche groß sein; der Fortbestand ist darin nicht eingeschlossen. Besonders reichlich bedacht mit Fideikommissionen sind die Gebiete des Großgrundbesitzes Schlesien und Brandenburg. Die Beteiligung des Fideikommissbesitzes an der Bodenfläche geht in den östlichen Provinzen in einzelnen Kreisen bis auf 50 v. H. Das neue Gesetz soll augenscheinlich das Tempo in der Bildung von solchen Familienbesitzen noch rascher fördern. Während in jedem Jahr etwa 20 000 bis 30 000 Hektar für diese Zwecke neu verwendet werden, fallen nur etwa 10 000 Hektar in den freien Verkehr zurück. Nach der Statistik von 1912 besaßen 1160 Besitzer 1277 Fideikommissionen. 25 dieser Besitzer waren Mitglieder regierender Häuser.

Dann kommen eine erhebliche Anzahl Standesherrn, ferner Angehörige fürstlicher Häuser und eine große Anzahl von Grafen und sonstigen Adligen und schließlich Bürgerliche nur 136. Ganz abgesehen von der augenfälligen Bevorzugung des Geburtsprinzips, die fittlich ganz ungerechtfertigt ist, erwächst aus dieser Bodenfestlegung ein großer wirtschaftlicher Schaden für das Gesamtvolk. Die großen Familiengüter betreiben meist eine extensive Wirtschaft, während die bäuerliche Wirtschaft intensiv wird und der Boden dadurch ertragreicher gemacht wird.

Aus dem soeben erwähnten sehr wertvollen Werke „Die deutsche Landwirtschaft“, das im Kaiserlichen Statistischen Amt bearbeitet wurde, geht hervor, daß die Mehreinfuhr Deutschlands an Lebensmitteln (erstens pflanzliche Nahrungs- und Genussmittel 2048,5 Millionen Mark und zweitens lebendes Vieh sowie tierische Nahrungs- und Genussmittel 975,3 Millionen Mark) im Jahre 1912 zusammen auf 3023,8 Millionen Mark, also auf über 3 Milliarden Mark angewachsen ist. Infolge der Vermehrung des Großgrundbesitzes geht die landwirtschaftliche Bevölkerung immer mehr zurück. Von 1882 bis 1907 verminderte sie sich gegenüber der anderen Bevölkerung Deutschlands von 48 v. H. auf 27,4 v. H. und ist seitdem weiter in ihrem Anteil zurückgegangen. Die Zahl der ausländischen Saisonarbeiter in der Landwirtschaft ist von 1907 bis 1912 von 257 329 auf 397 364 gestiegen. Das sind in dieser kurzen Zeit nahezu 60 v. H.

In einem Aufsatz, den der fortschrittliche Reichstagsabgeordnete Gutsbecker Dr. Wendorf-Loß veröffentlicht, wird darauf hingewiesen, daß die Verhältnisse, wie sie sich aus diesen Ziffern ergeben, so ungeeignet und wie möglich sind und eine gründliche und schnelle Besserung erfordern, wenn nicht anders sie zu einer Katastrophe für die Landwirtschaft und damit auch für unser Vaterland werden sollen. Diese Besserung müßte in Angriff genommen werden, ehe der Ablauf der gegenwärtigen Handelsverträge jollpolitische Maßnahmen ermöglichen könne. Sie müßte und werde gefunden werden nur auf dem Wege einer schnellen und kraftvollen inneren Kolonisation. Der Staat habe die erste Pflicht, durch weitgehende Aufteilung seines Domänenbesitzes für eine gesunde Besitzverteilung zu sorgen. Es müßte in beilegendem Maße ein Wachstum der landwirtschaftlichen Bevölkerung bewirkt werden, da durch diese die Produktion eine gewaltige Steigerung erfahren würde. Auf dem Gebiete der Viehzucht ist es eine bekannte Tatsache, daß der Klein- und Mittelbesitz ihr Hauptträger ist und sein muß, weil er keine fremden Arbeitskräfte gebraucht und „Auge wie Hand des Herrn sein Vieh mäht.“

Der Großgrundbesitz ist jetzt schon nur noch mit einem geringen Bruchteil an der Fleischproduktion beteiligt. Der Mittel- und Kleinbesitz stellt 88 v. H. aller Rinder und 92,5 v. H. aller Schweine. Wollte sich der Großgrundbesitz seiner Größe entsprechend an der Viehproduktion beteiligen, dann gäbe es keine Fleischnot mehr. Das wäre aber für ihn nicht rentabel, dafür brauchte er zu viel landwirtschaftlich gelernte Arbeiter. Körnerfrüchte, Rüben und Kartoffeln können mit fremdländischen Arbeitern angebaut und geerntet werden. Die Zeit aber ist nicht mehr allzufern, wo uns die fremden Arbeiter fehlen werden, denn z. B. die russischen Arbeiter leben hier sehr schlecht und sparen von ihrem in Deutschland verdienten Gelde sehr viel, wofür sie in der Heimat Land kaufen und sich selbstständig machen. Rußland kolonisiert auf Kosten Deutschlands.

Nach der amtlichen Statistik von 1907 wurden auf je 100 Hektar landwirtschaftlicher Fläche gehalten:

in Betrieben Pferde Rindvieh Schafe Schweine Hühner
unter 0,5 ha 1,5 31,7 29,0 319,0 1401
von 0,5-2 „ 3,3 59,7 12,6 128,6 542
2-5 „ 5,6 73,2 8,3 71,3 290
5-20 „ 9,6 57,2 10,5 47,5 165,5
20-100 „ 9,5 72,9 18,4 29,0 91,8
über 100 „ 6,6 17,3 44,0 14,0 25,8

Die Überlegenheit des Mittel- und Kleinbetriebes in der Landwirtschaft wird durch diese Ziffern bündig bewiesen. Der erfahrene Gutsbesitzer Dr. Wendorf-Loß spricht es frei heraus, daß selbst auch der Getreidebau vorteilhafter im Mittel- und Kleinbetrieb bewirkt werde. Ebenso wird auch in

der neuen amtlichen Denkschrift bestätigt: Die Bauernwirtschaften nähren ihr Ackerland für den Getreidebau stärker aus als die Großbetriebe. Kartoffel- und Gemüsebau in feldmäßigen Anbau sind stark beliebt bei den kleineren Betrieben. Viel natürlicher Dünger kommt hier zusammen und steigert die Fruchtbarkeit.

Das Land in den Gebieten der landwirtschaftlichen Großbetriebe entvölkert sich mehr und mehr. Es könnte dort aber ein starkes Volk in Wohlstand leben und Lebensmittel in Fülle produzieren, wenn die Regierung, statt den hohen und niederen Adel zu bevorzugen auf Kosten des Volkes, in rationaler Weise blühende Dörfer mit seghafter Bauern- und Arbeiterbevölkerung schufte. Auch die Städte dieser verödeten Landgebiete würden dann wieder aufblühen. (Voss. Ztg.)

Darlehen an Arbeitslose.

Der Ausschuß der Berliner Stadtverordneten zur Vorberatung des sozialdemokratischen Antrags über Bewilligung von 500 000 M. zur Unterstützung der Berliner Arbeitslosen hat unter Ablehnung dieses Antrages folgende Anträge angenommen:

Der Magistrat zu ermächtigen, 300 000 M. zu verwenden, zur Gewährung von unverzinslichen Darlehen an Personen, die infolge des wirtschaftlichen Niedergangs in vorübergehender Not geraten sind. Voraussetzung zur Bewilligung von Darlehen ist ein einjähriger Aufenthalt in Berlin. In der Regel sollen nur Verheiratete und solche anderen Personen unterstützt werden, die eine Familie zu unterhalten haben und eine fortlaufende Armenunterstützung nicht beziehen. Der Magistrat soll weiter ersucht werden, die Verwaltung der

städtischen Kieselgüter zu beauftragen; Arbeitslose gegen den ortsüblichen Tagelohn in möglichst großem Umfange zu beschäftigen. Ferner sei die städtische Güterverwaltung zu beauftragen, einen Organisationsplan in bezug auf die Kolonisation städtischer Leidländereien vorzubereiten.

Förderung des Obstbaus.

Der Deutsche Pomologenverein in Gießen hat sich die Aufgabe gestellt, die immer mehr zurückgehende Kultur der Walnussbäume möglichst zu fördern. Einmal hat die Empfindlichkeit der Blüte gegen Frühjahrsfröste die Liebe für die sonst sehr ertragreichen Nussbäume sehr beeinträchtigt, dann aber auch hat der hohe Holzwert zur vorzeitigen Fällung gut tragender alter Bäume geführt. Der Pomologenverein hat deshalb die Einführung spätblühender Sorten begonnen und schon im vergangenen Jahre eine größere Anzahl Saatnüsse von gefunden, reichtragenden, spätblühenden Walnussbäumen gekauft. Die Nüsse sind im Herbst 1912 von zuverlässigen Mitgliedern ausgefüt worden und die jungen Bäume werden in diesem Jahre, soweit der Vorrat reicht, kostenlos abgegeben werden. Der Verein beabsichtigt nun in diesem Jahre, in dem die meisten Walnüsse durch den abnorm späten Nachwinter im Mitte April in ihrer Blüte erfroren sind, so viel wie möglich Walnüsse zur Aussaat zu kaufen. Der „Vehringster im Garten und Kleintierhof“ richtet deshalb an alle, die entweder selbst deutsche Walnüsse zu verkaufen haben oder nachweisen können, die Bitte, dies dem Deutschen Pomologen-Verein in Gießen, wenn möglich mit Mustern von einigen Früchten und Preis, mitzuteilen.

Neueste Nachrichten.

Die Reform des Militärstrafrechts.

Berlin, 11. Februar. Der Bundesrat hat in seiner letzten Sitzung dem Entwurf eines Gesetzes betreffend Änderung der Paragraphen 66, 70, 78, 95 u. v. des Militärstrafgesetzbuches die Zustimmung erteilt. Der Entwurf ist dem Reichstage unverzüglich zugegangen.

Zur Grenzregulierung in Neu-Kamerun.

Berlin, 11. Februar. Der Leiter der deutsch-französischen Grenzregulierung, Major Zimmermann von der Kamerun-Schutztruppe, ist in Deutschland eingetroffen. Die Festlegung der deutsch-französischen Grenze in Neu-Kamerun ist zum Abschluß gebracht.

Zur Einigung der Ärzte und Krankentassen.

Berlin, 11. Februar. Bei den Besprechungen zwischen den Vertretern der Ärzte und der Krankentassen im Reichsamt des Innern wurde über die Fassung der Ausführungsbestimmungen zum Berliner Abkommen vom 23. Dezember 1913 eine Einigung erzielt.

Grenzreitigkeiten.

Esch (an der Aizette), 11. Februar. Mehrere junge Leute vom deutschen Ufer führten in Rosport Kärnjungen auf. Als die Gendarmerie einschritt, ergriffen die Deutschen die Flucht, machten aber auf ein gegebenes Kommando Halt und bombardierten die Gendarmen mit Steinen. Ein Gendarm wurde durch einen Steinwurf am Kopfe verletzt. Mit großer Mühe wurde einer der Flüchtenden festgenommen, während die anderen über die Brücke entkamen. Der Aufgehaltene wurde indessen, da er die Stütze seiner schwachen Mutter ist, später wieder freigelassen.

Vom Personenzuge überfahren.

Buda pest, 11. Februar. Bei Aranyosmarot überfuhr ein Personenzug wegen dichten Nebels einen Wagen mit 10 Schulkindern, die von Rosch zur Schule fuhren. 3 Kinder wurden sofort getötet, 6 wurden lebensgefährlich verletzt. Einem Kinde gelang es noch rechtzeitig abzuspringen. Auch der Kutscher erlitt schwere Verletzungen.

Meuterei im Gefängnis.

Paris, 11. Februar. Im Gefängnis Bonmont in Kambodja überfielen 800 Gefangene die

Wächter. Diese gebrauchten die Feuerwaffen und töteten mehrere Gefangene.

Sprengstoffexplosion.

Paris, 11. Februar. In Lodove bei Montpeller entstand in der Wohnung eines spanischen Grubenarbeiters, der in Gegenwart seiner Kollegen eine Kiste mit Sprengstoffen öffnete, eine Explosion, durch die 6 Personen, darunter 2 Kinder, schwer verletzt wurden.

Hotelbrand in Kopenhagen.

Kopenhagen, 11. Februar. In der vergangenen Nacht brach im Hotel Phönix ein Brand aus, zu dessen Löschung fast die gesamte Feuerwehr der Stadt ausrückte. Das Hotel war mit Gästen voll besetzt und es bemächtigte sich derselben große Aufregung. Das Feuer ist auf Brandstiftung eines Angestellten zurückzuführen. Es wurde niemand verletzt, doch ist der Schaden beträchtlich.

Der Demonstrationen zug vor dem schwedischen König.

Stockholm, 11. Februar. In den geistigen Nachmittagsstunden sammelte sich im Zentrum der Stadt eine große Menschenmenge an, die das Ergebnis des Demissionsgesuches des Ministeriums abwarten wollten. Gegen 5 Uhr bildete sich eine nach Tausenden zählende Menge, die sich vom Gustav Adolfsplatz nach dem Schloß zu bewegte und unter Abingung vaterländischer Lieder dem König eine Huldigung darbrachte. Der König erschien am Schloßfenster, dankte und winkte der Menge zu. In den Reihen des Janhagels waren angesichts dieser improvisierten königstreuen Demonstration wiederholt Rufe wie: Nieder mit dem König, es lebe die Republik, ausgestoßen worden. Während das anständige Publikum den Platz verließ, sammelte sich der Janhagel und auch Sozialisten vor dem Reichstagsgebäude, wo demokratische Reden gehalten wurden und Hochrufe auf die Demokratie ausgedrückt wurden.

Zur Lage in Mexiko.

London, 11. Februar. Wie aus Mexiko gemeldet wird, hat Huerta jetzt alle Mexikaner, die ein Vermögen von 50 000 Pesos und darüber besitzen, gezwungen, 15 000 Pesos an seine Kasse abzuführen. Der frühere Präsident Madero hat seine sämtlichen Besitzungen im Norden Mexikos für eine Summe von 11 Millionen Pesos verkauft. Käufer soll ein bekannter amerikanischer Milliardär sein.

11. Februar.

= Zum **Bahnhoftumbau**. Herr Architect König
reibt uns: In Ihrem Blatte am Montag brin-
gen Sie den Bericht über die Generalversammlung
des Haus- und Grundbesitzervereins und erwäh-
nen dort, daß ich gesagt haben sollte, ohne die Stel-
lenumtagnahme des Magistrats und des Kreisanschul-
ßes wäre es wohl möglich gewesen, mehr für die
Stadt zu erreichen. Das entspricht nicht den Tat-
sachen. Ich habe gerade bezüglich des Kreis-
antrages ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht,
daß diesem die wesentliche Verbesserung des Pro-
jektes durch Befürwortung der von mir
als Parallelsstraße bezeichneten
Straße von der Unterführung bis
zur Gärtnerei Welling zu verdanken
ist. Die Verbesserung durch diese Straße ist eine
außerordentliche, daß dadurch für die Enger-
straße das Projekt fast alle Schärfe verloren hat.
Es übrig bleibt, ist die wesentliche Verschlechte-
rung der Diebrosderstraße, welche hoffentlich
dadurch ihre Härte verliert, daß in der Ver-
gerung der Diebrosderstraße bei Meyer u. Schwa-
rzen eine sehr breite Brücke angelegt oder aber
mindestens die Schloßstraße bis auf jene vom
Kreisanschulß empfohlene Parallelsstraße hin durch
Beitragung des Herrn Eisele durchgeführt wird.

i Die „Alte Post“ vom Eisenbahnfiskus ange-
kauft. Die „Alte Post“ ist in den Besitz des Eisen-
bahnfiskus übergegangen. Als Kaufpreis hört
man die Summe von etwa 140 000 M. nennen.

— **Gautag der Turner.** Der Minden-Kaewensberger Turngau hält am 22. d. Mts., nachmittags 2½ Uhr, in Gütersloh einen ordentlichen Gautag ab. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: Jahresbericht und Rechnungslage. Wahlen zum Kreisfest 1914. Jugendpflege. Anträge der Viefelder Turnvereine: a) der Gautag bewilligt die Mittel, die erforderlich sind, um die Sprung- und Laufbahnen auf dem Stutenberge so einzurichten, daß sämtliche Abteilungen zu gleicher Zeit die Wettkämpfe ausführen können; b) auch für Jugendliche sind Mehrkämpfe zu veranstalten. Anträge der Mindener Turnvereine: a) das Gauipfelfest hat in kommenden Zeiten folgende Einrichtung: vormittags Ausscheidungskämpfe im Spiel, nachmittags Meisterschaftskämpfe in Spielen und Wettturnen der Jugendlichen (14—18 Jahre) in Mehrkämpfen; b) das vollstümliche Wettturnen der Turner über 18 Jahre findet im Spätsommer auf dem Wittefundsberge statt; diese Wettturnen sind frei für die Deutsche Turnerschaft. Antrag der Gauvorturnerverammlung: Vorturner und Wettturner, die sich an turnerischen Veranstaltungen beteiligen, die nicht die erforderliche Genehmigung des Gauess und des Kreisses gefunden haben, werden für die auf die betreffende Veranstaltung folgenden zwei Jahre von allen Veranstaltungen des Gauess bzw. der Bezirke ausgeschlossen. Antrag der Turnwarterversammlung: Zum Kreisfest in Münster tritt der Gau in dunkelblauem Anzug und grauem Hut an. Festsetzung des Jahresbeitrages.

= **Von den Hersforder Kleinbahnen.** Die Einnahme der Hersforder Kleinbahnen betrugen im Monat Januar d. Js. 20 070 *M* gegen 19 647 *M* im gleichen Monat des Vorjahres, demnach 423 *M* Mehreinnahme. Der Anschlussverkehr am Hafen in Blotho ruhte infolge Eisgang auf der Weser vom 17. bis 27. Januar und wurden infolgedessen nur 1196 t umgeschlagen (1913: 1760 t). — Bei den Bielefelder Kreisbahnen wurden im vergangenen Monat 20 775 *M* vereinnahmt (1913: 19 936 *M*), mithin 839 *M* Mehreinnahme.

Verbreitung vermindert, da wir in den schwierigen Zeiten von Verlusten nicht verschont blieben. Mit diesen hängt auch der höhere Saldo unseres Immobilienkontos zusammen, welches in derford einen Zuwachs erhielt. Das Ereignis des Effektenkommissions- und Konfiorialgeschäftes ist zurückgegangen. Wie gewöhnlich in Zeiten tieferen Geldes und politischer Beorgnisse lag das Wertpapiergeschäft sehr ungünstig. Gleichzeitig war auch die Gelegenheit zu gewinnbringenden Konfiorialgeschäften verschwindend gering. Der an diesen Zweigen unseres Geschäfts erzielte schmale Gewinn reichte nicht aus, um den starken Kursverlust auszugleichen, den wir wiederum auf unseren, zum großen Teil aus deutschen Staatspapieren zusammengefügten Wertpapierbestand abdrücken mußten. Wir schließen infolgedessen auf diesen Konten mit einem Verlustsaldo von rund 28 000 *M* ab. Nachdem neuerdings die Hauptursachen der bisherigen rückläufigen Kursbewegung in Fortfall gekommen sind, ist anzunehmen, daß der größte Tiefstand der Kurse hinter uns liegt. Wir werden deshalb damit rechnen dürfen, daß die mit den andauernden Kursverlusten schon seit mehreren Jahren verbundene unangenehme Schmälerung unserer Gewinnresultate nunmehr vorläufig ihr Ende erreicht hat. Die Entwicklung der Zeche Glückauf-gegend, an der wir in bisheriger Weise interessiert sind, hat im verflossenen Jahre wiederum einen befriedigenden Fortgang genommen, so daß die Zukunft dieses Unternehmens recht zuversichtlich von uns beurteilt wird. Die Zechenverwaltung beach-

= **Frühjahrs-Zuchtviehmarkt.** Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen hat für die Abhaltung des diesjährigen Frühjahrs-Zuchtviehmarktes für Bullen und Eber in Hamm i. W. den 13. März festgelegt. Durch den Zuchtviehmarkt schafft die Landwirtschaftskammer den Züchtern eine willkommene Abgabegelegenheit und liegt es im eigenen Interesse aller Landwirthe, zur Ausbreitung des Abgabegebietes und höheren Verwertung der Viehprodukte den Markt zu beschützen. Es ist nicht zu bestreiten, daß der Frühjahrszuchtviehmarkt immer mehr an Bedeutung gewonnen hat und auf demselben von Jahr zu Jahr ein Fortschritt in der Rindviehzucht in Westfalen festgestellt werden konnte. In Rücksicht hierauf ist für diesen Markt in Aussicht genommen, auch Eber des veredelten Landchweines zuzulassen. Marktordnungen nebst Anmeldebogen find von der Landwirtschaftskammer in Münster i. W., Schorlemmerstr. 6, kostenfrei zu beziehen. Die Anmeldungen müssen bis spätestens zum 25. Februar d. Js. bei der oben genannten Geschäftsstelle eingegangen sein.

e Kurzes Gedächtnis. Scheinbar sehr wenig überlegt hatte eine Bielefelder Dame, welche in den Glauben, ihre Tasche im Waden liegen gelassen zu haben, von dem Geschäftsinhaber ihre Handtasche nebst 60 M bares Geld zurückverlangte. Während sie sich in ihrem Uebereifer schon mit der Kriminalpolizei beschäftigte, wurde festgestellt, daß sie ihre Tasche im Zuge liegen gelassen hatte, so daß ihr dieselbe dann später hahnseitig wieder zugefandt werden konnte. Darum Vorsicht! Wäre die Tasche nun im Zuge abhanden gekommen, dann wäre die Angelegenheit nicht aufgefäkt worden und einem ehelichen Geschäftsmanne wären die größten Unannehmlichkeiten entfallen.

11 „**Malefctreide.**“ In der letzten Strafkammerung in Detmold hatte sich der Anstreicher G. B. von Herford wegen verschiedener Streiche zu verantworten, die ihn nunmehr für einige Zeit ins Gefängnis wandern lassen. Betrug im Rückfalle, Unterschlagung und Diebstahl wurde ihm zur Last gelegt. Der Angeklagte hatte von verschiedenen Personen in Hollenfein, Wüsten, Salzuflen, die ihn mit der Ausführung von Malerarbeiten beauftragt hatten, Geldbeträge erschwindelt. Außerdem hatte er einen Geldbetrag von 45 *M* unterschlagen und einem Ziegler, für den er einen Schrant frich, ein paar Strümpfe gestohlen. Der Angeklagte hatte durch die Schwindeleien einen Malermeister in Salzuflen geschädigt, der ihm gegen die Versicherung, er werde nach der Fertigstellung der Arbeiten die zu dieser nötigen Farben bezahlen. Nach anfänglichem Leugnen gab der Angeklagte heute die Thaten zu. Der Vertreter der Anklage beantragte gegen den Angeklagten wegen Betrugs im Rückfalle in 4 Fällen, Diebstahl und Unterschlagung in 2 Fällen eine Gesamtstrafe von 10 Monate Gefängnis und Anrechnung der Untersuchungshaft. Die Strafkammer verurtheilte den Angeklagten wegen Betruges im Rückfalle und Diebstahls zu 7 Monate Gefängnis. Von der Anklage der Unterschlagung wurde er freigesprochen. Die erlittene Untersuchungshaft soll auf die Strafe angerechnet werden.

a Verbrecherischer Leichtsinn. Der gegen 6½ Uhr nachmittags von hier nach Vöhne fahrende Zug hatte gestern abend auf freier Strecke kurz vor dem Bahnhofe Vöhne einen kleinen Aufenthalt. An dem vorletzten Wagen, einem Wagen vierter Klasse, war von unbefugter Seite die Handbremse derartig angezogen worden, daß der Wagen sehr stark schleifte. Ein Schaffner merkte die dem Zuge drohende Gefahr und brachte ihn mittels der Notbremse zum Stehen. Die Insassen des betreffenden Wagens wurden eingeschlossen, um den Täter nicht der Strafe entgehen zu lassen. Unseres Erachtens hätte alles daran gesetzt werden müssen, um den Täter festzustellen, denn wenn der pflichteifrige Beamte nicht rechtzeitig den Vorfall gemerkt hätte, hätte das größte Unglück durch ein aus den Schienen Springen des starkbesetzten Wagens geschehen können.

r Unter guten Freunden. Der 28 Jahre alte Maurer Carl Heller von hier, welcher schon mehrere Mal wegen Gewaltthatigkeiten verurtheilt ist, war vor der Strafkammer zu Bielefeld angeklagt, am Abend des 29. September v. Js. in einer hiesigen Wirthschaft seinen früheren Freund, den Hausierer Leberfeld mit einem befehlsthiidigen Eifenrohe zweimal über den Kopf geschlagen und zwei Wunden beigebracht zu haben. Er war dieserhalb vom Schöffengericht zu drei Wochen Gefängnis verurtheilt worden. Gegen dieses Urtheil war von Seiten der Staatsanwaltschaft, die die Tat schärfer bestraft haben wollte, Berufung eingelegt. Der Angeklagte gab die Tat an und für sich zu. Wie die Vernehmungsergänzung ergab, ist er am Tage vorher in einer anderen Wirthschaft von Leberfeld bezw. von dessen Begleitern verprügelt worden. Rache ist fühlend auf seinen Angeklagten als er am folgenden Tage seinen Gegner in einer anderer Wirthschaft

Amt Blotho.

Blotz, 10. Februar. In der am Freitag stattgefundenen Stadtverordnetenversammlung wurden keine wichtigen Beschlüsse gefaßt. Die Vertretungsweise hier an den öffentlichen Schulen tätigen Lehrpersonen sollen von jetzt ab gegen Krankheit versichert werden. Der Vertragsentwurf über die Wasserversorgung des Amtshausberges wurde, da noch weitere Vorverhandlungen nötig sind, zurückgestellt. Die Gemeinde Valsdorf will fortan ihre Gemeindesteuern durch den hiesigen städtischen Steuererheber mit einziehen lassen. Durch diese vorgesehene Zusammenlegung soll aber die Stadt keinerlei Vorteile in bezug auf die Gehaltszahlung genießen und so lehnt die Vertretung diese Gemeinschaft ab. Die Valsdorfer Gemeinde würde dagegen eine wesentliche Ersparnis am Gehalt dabei erzielen. Der Stadtverordnete Lüding hatte beantragt, in Zukunft den Vorschlag des Stats den Stadtverordneten vor der Beschlußfassung zugehen zu lassen, damit Ausgaben und Einnahmen vorher gewissenhaft geprüft werden können. Zugleich soll auch damit eine Uebersicht über die Schulden der Stadt gegeben werden. Der Antrag wurde einstimmig zum Beschluß erhoben.

a **Exter**, 0. Februar. Als heute morgen eine rückwärts laufende leerfahrende Lokomotive auf der Fahrt von Herford nach Bielefeld die Chaussee kreuzte geriet der 3½ jährige Alfred Möller, welcher neben der Lokomotive hergelaufen war, unter dieselbe, sodaß ihm mehrere Zehen abgefahren wurden. Auch trug er Kopfverletzungen davon. Wunderbarerweise hat von dem Lokomotivpersonal niemand etwas von dem Unfall gemerkt, sondern lediglich die Frau des Wahnaganten war Zeugin des traurigen Unfalls, durch den das Kind nun lebenslänglich zum Krüppel geworden. Der Knabe wurde nach Herford ins Kreiskrankenhaus geschafft, wo ihm der Fuß abgenommen werden mußte. Lebensgefahr besteht indessen nicht, auch die Kopfverletzungen sind leichterer Natur. Für Eltern und Lehrer ist der Unfall aber ein Anlaß, recht häufig und recht eindringlich ihre Schutzbefohlenen auf die Gefahren aufmerksam zu machen, die das Spielen in der Nähe einer Bahnlinie mit sich bringt.

Südslengern, 10. Februar. Wegen der weiteren Ausbreitung der Scharlach-Erkrankungen ist nunmehr auch die Schule 1 geschlossen worden.

Bielefeld, 10. Februar. Ein blutiges Liebesdrama spielte sich heute auf dem Hofe des Oekonomien Steinbrögers in Sennelager ab. Dort verlebte der 23jährige Badergeselle Hahnne aus Brackwede die 19 Jahre alte Tochter Steinbrögers durch drei Revolververfeßnisse schwer und tötete sich dann durch einen Schuß in die Schläfe. Hahn hatte das Mädchen seit längerer Zeit mit Liebesanträgen verfolgt. Das Opfer des Attentates wurde ins Krankenhaus der Bethelanstalten gebracht, wo es mit dem Tode rinat.

Vielefeld, 10. Februar. Im Stadttheater wird am Donnerstag statt des vorgesehenen Schauspiels „Die Dutzows“ das am Montag hier mit großem Erfolge zum ersten Male aufgeführte Drama „Salbmond und Schwert“ gegeben.

Winden. 10. Februar. Auf die Ausführung der hölzernen Notbrücke, deren Anlage durch den Umbau der Weiserbrücke ja bedingt wird, hatten Firmen Angebote eingereicht, deren Öffnung im Brückenbauamt am Montag vormittag erfolgte. Nachstehend lassen wir Namen und Preise folgen: Kläger-Winden 39 565,98 M.; Knoop-Hörter 56 863,10 M.; Marx-Glierfeld 59 394 M.; Hallinger-Gesellschaft 65 960,50 M.; Held u. Franke A.-G. Berlin 66 086,50 M.; Schneers-Hamburg 103 836,50 Mark. — Auffallend hoch ist der Unterschied zwischen dem niedrigsten und höchsten Angebot, er beträgt über 250 Prozent

Staercke gewählt.

Die Konserverativen für den Sozialdemokraten.
Detmold, 10. Februar. Bei der heutigen Landtagswahl im sechsten lipptischen Wahlkreise erhielt der liberale Kandidat Staercke 1149, der Sozialdemokrat Becker 1063 Stimmen. Staercke ist somit genähigt. Die konserverativen Stimmen gingen fast zur Hälfte auf den Sozialdemokraten über. Mit dem Buchhändler Staercke zieht eine wertvolle liberale Kraft in den lipptischen Landtag ein.)

Bedum, 10. Februar. Ein Glücksschwein schlachtete der Brennereibesitzer H. hier selbst. In dem Magen des todteten Thieres fand man nämlich ein Zwanzigmarskflüß.

Hannover, 10. Februar. Prinz Waldemar von Preußen, der älteste Sohn des Prinzen Heinrich, hat bekanntlich seit einem Jahre seinen Wohnsitz in Hannover; er ist augenblicklich, nachdem er zuerst bei der kaiserlichen Regierung beschäftigt war, dem Landratsamt Hannover zur Beschäftigung überwiesen. Prinz Waldemar wird vom 1. April ab dem Landratsamt Springe überwiesen. Inmitten unter der Leitung des Landrats von Roer sich in den landständlichen Verhältnissen weiter auszuzeichnen.

Zur Konfirmation!

Eick Nachf.,

Lindener Sammete
als überaus praktisch, elegant und solide!
Gehrenberg 9.

Zahlreiche Ärzte u. Professoren
empfehlen als hervorragend
gutes, wirklich vertrauenswürdiges
Mittel bei Husten, 1913

Seiserkeit,

ranthem Gals, Gefäßung stündlich
16 bis 18 edle Altbuchhorster
Mineral-Pastillen (in Dosen
à 35, 50 u. 85 Pf.) In hart-
näckigen und veralteten Fällen
außerdem täglich Altbuch-
horster Marksprudel
Starkquelle (à 1.65 u. 95 Pf.)
mit heißer Milch gemischt, trinken.
Diese rein natürliche Kur wirkt
außerordentlich wohltuend, schmerz-
lösend, beruhigend u. gleichzeitig
kräftigend u. bringt meist augen-
blicklich Erleichterung. Gibt bei
E. Meves Nachf., Hildesheim 6.

Es werden gr. u. kl. Hölzer,
Häuser mit u. ohne Gehäusen,
Wägen, Möbel, Restaurant,
Biergarten, Baupläne usw.
hier u. anderswärts unentgeltlich
nachgekauft.
Verford. Immobilien u.
Hypotheken-Büro
Gänsemarkt 5.

5 flotte Gastwirtschaften
sind sofort zu verkaufen.
Näheres
Verford. Immobilien u.
Hypotheken-Büro.

Freundliche Wohnung
2. Etage, 5 Räume, Küche u.
Badezimmer, per Hof oder über
zu vermieten. Zu erfragen
Mindenerstr. 36. part.

Wohnung
zu vermieten.
Alter Postweg 121.

Laden
sofort oder zum 1. April a. c.
zu vermieten.
Geschwister J. Grundmann,
Neuer Markt 4.

Geld-Darlehne ohne Bürg.
dist. reell. Schnell. Selbstgeber
Schleifvogel, Berlin 75, Rosen-
thalerstr. 6.

Empfehle mich zum
Schleifen
von allen Sorten Scheren
u. Messern, Pferde u.
Haar schneidemaschinen,
Fleischhackmaschinen,
Messern und -Scheiben.
Garantie f. guten Schnitt.
Paul Kittel
Hänelingerstr. 5.
Kassiermeister-Hohl-
schleifer m. elektr. Betrieb

Neu
Schwache Männer
sollten keinen Augenblick zögern,
sondern sofort Firmus in
nehmen. Die alte Kraft kehrt
in kürzester Zeit zurück. Keine
Geheimmittel. Streng reell.
Sofortige Wirkung.
Äußerlich begutachtet und
empfohlen. Pro Paket (60
Tabletten) M. 6. — Firmus
ist zu haben: Alt-
städter Apotheke Herford i/W
Telefon 312.

Medizinal-Lebertran
und
Emulsionen
empfehlen in bekannter Güte.
Adler-Drogerie
Karl Meves Nachf.

Empfehle:
prima Rinderwurst
in bekannter Qualität
Heinrich Deppe
Fernruf 687.

Gäster-Dobermann
(Sohn von Tasso) selten schönes
Exemplar, in gute Hände zu
verkaufen. Zu erfahren in der
Exp. d. Stg. unter 4314.

Holz-Verkauf.

Stadtförst Salzuflen.
Am Montag, 16. Februar
1914 sollen aus den Distrikten
Obernberg u. Alkenbrede

80 starke
Durchforstungshäufen
verkauft werden. — Zusammen-
kunft der Käufer morgens
10 Uhr beim Krieger-
denkmal am Oberberge.

Die Forstverwaltung.
F. Gödeke.

Verdingung.
Die Lieferung der Radlage-
steine für die südlichen Zufahr-
rampen der Unterführung der
Wiederstraße in km 114,7 +
80 der Strecke Brackwede - Hildes-
heim soll vergeben werden.
ca. 1620 qm Radlage 20 cm stark
ca. 740 qm Radlage 20 cm stark
Die Unterlagen sind, soweit
der Vorrat reicht gegen porto-
und bestellgeldfreie Einsendung
von 60 Pfennigen von dem
unterzeichneten Betriebsamt zu
beziehen.

Verdingungstermin: Montag
23. Februar 1914 vorm. 11 Uhr
Zuschlagsfrist: vier Wochen.
Lieferungsfrist: vier Wochen.
Bielefeld, d. 10. Febr. 1914

Königliches
Eisenbahn-Betriebsamt.
Baderin
nicht zu jung, findet dauernde
Beschäftigung bei hohem Lohn.
Margaritewerke
Julius Gid,
Werrestraße.

Schneidergeselle
für Herren- und Damenachen
bei hohem Lohn und dauernder
Arbeit sofort gesucht.
Fr. Floor,
Schneidermeister,
Eberdissenstraße 142.

Tüchtiger Heizer
sofort gesucht. Meldung zwischen
6 und 7 Uhr abends.
R. Grasdorf, G. m. b. H.
Mindenerstr. 32.

Wir stellen für unser Büro
zu sofortigem Eintritt noch eine
Kontoristin
ein, welche stenographieren und
Schreibmaschinene bedienen kann.
Schriftliche Offerten mit Ge-
haltsansprüchen u. Nr. 4307 an
die Exped. d. Bl.

Suche für meine 17-jährige
Tochter eine gute Stelle als
Kindermädchen.
Offerten unt. Nr. 4347 an
die Exped. dieses Blattes.

Suche für mein Kontor eine
tücht. Kontoristin
Offerten mit Gehaltsan-
sprüchen an die Exped. dieses
Blattes unt. Nr. 4358.

2 jugendliche
Arbeiter
für den Bachtisch für sof. gesucht.
Margaritewerke
Julius Gid,
Werrestraße.

Mädchen
von 15-16 Jahren, kinderlos,
zum Anlernen für Privat-
haushalt gesucht.
Frau M. Grund
Bielefeld, Ravensbergerstr. 46

Suche wegen Erkrankung meines
Hausmädchens
sofort Erbg.
Franz Wilsch, Wenzelstr.
Salzburgerstr.

Sängling
hübscher Knabe an gut situierte
kinderlose Leute zu vergeben.
Näheres: Gebannte Klose,
Herford, Biehlstr. 11.

Färbe zu Hause

Einfach Praktisch Billig
Nur mit echten
Heilmann's Farben
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern

Für Vogelzüchter!
Alle Bedarfsartikel
für die Gede,
sämtliche Samenreien
in feinsten Qualitäten zu haben bei
Karl Meves Nachf.
Friedr. Schröder.

Frank. Würstchen
empfiehlt Herrn. Ebmeyer

Ein Eichen-Sofa u. eine
rote Plüsch-Garnitur beides
gut erhalten, wegen Platz-
mangel billig zu verkaufen.
Th. Dreiling, Neuer Markt.
Achtung! Achtung!

Die schönsten
Masken-Kostüme
bekommt man billigst bei
Heinrich Wilkes,
Schlofferstraße 7a, II. Etage.

Masken-Muzige
zu verkaufen bei
Archimedes, Hildesheimerstr. 63.

**Biergrosshandlung u.
Mineralwasserfabrik**
Ferd. Lenz
Fernruf 152 Herford Fernruf 152
General-Vertretung
von
Pachorbrauerei München
Rizzibrauerei Kulmbach
Löwen-Brauerei Dortmund
Brauerei Detmold Louis Grothe
Sämtliche Biere
in Fässern, Siphons und Flaschen.
Alkoholfreie Abteilung:
Komoll — Alsina — Silbersprudel
natürliche und künstliche Mineralwasser

Thüringisches
Technikum Jmenau
Elektro- und Maschinen-
Ingenieur, Techniker,
Verkleiner, Prospekt
Dir. Prof. Schmidt

Herforder Bank
Zweiganstalt der Osnabrücker Bank
Aktienkapital Mk. 14.500.000
Reserven Mk. 4.400.000
Besorgung aller in das Bankfach
schlagenden Geschäfte.

**Berdux
Knaack
Knauss
Lindholm**
Pianos, Flügel, Harmoniums,
Pianola-Pianos mit eingebautem Spiel-
apparat, empfiehlt in reicher Auswahl
zu bequemen Bedingungen, Stim-
mung, Reparatur, Vermie-
tung, bei späterem Ankauf Anrech-
nung der Miete nach Vereinbarung.
Inh.: B. Kemp
Bielefeld, Obernort-
wall 32. Tel. 1446.

Seit Jahren bekannt als
beste und billigste Bezugsquelle
für
wollene und baumw. Kleider- u. Blusenstoffe
Betten, Bettfedern, Bettzeuge.
Wäsche und sämtliche Aussteuerartikel
H. Ottensmann
Fabrikation von Wäsche, Schürzen,
Kinderkleidern, Damenblusen.

frische grüne Heringe
Rotzungen
à Pfd. 30 Pfg.
Backfische
26-30 Pfg.
Geräuch. Seelachs
à Pfd. 50 Pfg.
Seemuscheln
à Pfd. 8 Pfg.
Neue Fischhalle,
Radewig 23.

Kropp's Restaurant.
Donnerstag, 12. Februar,
abends 8 1/2 Uhr:

Grosses Bockbier-Fest.
Schützengemeinschaft Herford.
Sonntag, den 14. Februar 1914,
Anfang abends 8 1/2 Uhr:

**Grosser
Maskenball**
in den herrlich dekorierten
Räumen des Schützenhofes.
Ein Winterfest in St. Moritz
Gesellschaft v. der Firma A. Stüffel Hoflieferant
Herford.

Die Musik wird ausgeführt von
der verstärkten städtischen Kapelle.
Von 10 Uhr ab:
Große Ueberraschungen.

Um 11 Uhr:
Empfang des Prinzen Karneval,
— Große Schneeballschlacht. —

Die Einlasskarten sind zu haben:
Freitag, d. 13. Februar, nachmittags von 6-10 Uhr.
Sonntag, d. 14. Februar, nachm. von 2-6 Uhr
in der Neuen Börse (Hob. Dinstage) im Wintergarten
sowie abends an der Kasse.
Das Eintrittsgeld beträgt für Mitglieder im Vorverkauf:
Damen 1.10 Mk., Herren 1.35 Mk. einschl. Kartensteuer.
An der Kasse jede Karte mit 25 Pf. Aufschlag.
Freunde: Damen 2.50 Mk., Herren 3. — Mk.
Die Karten sind beim Eintritt vorzulegen.
Die Teilnahme am Maskenball ist nur den Mitgliedern
der Schützengemeinschaft, sowie den durch diese ein-
geführten Fremden gestattet.
Sämtliche Teilnehmer müssen maskiert oder wenigstens
mit einem närrischen Abzeichen versehen sein.
Wir bemerken hierbei noch besonders, daß die Einlasskarten
nur von denjenigen Personen benutzt werden dürfen, für die
sie gelöst sind. Es findet in dieser Beziehung die strengste
Kontrolle statt. Es findet auch auf die eingeführten Fremden
ausdehnt. Ueberhaupt ist der Vorstand berechtigt, die Identität
der Karteninhaber jederzeit festzustellen. Nichtbeachtung dieser
Anordnung wird gemäß § 1 bis 6 Kapitel XII des Statuts
geahndet.
Die Damen-Garderobe befindet sich eine Treppe hoch
im Konferenzzimmer, die Herren-Garderobe in der Kegelbahn.
Masken-Kostüme und närrische Abzeichen sind
am Abend auf dem Schützenhofe zu haben.
In Rücksicht auf die in Aussicht stehende starke Beteiligung
erhalten wir die Mitglieder, ihre Einlasskarten möglichst im
Vorverkauf in Empfang zu nehmen.
Der Hof hat sein Erscheinen zugesagt.
Der Vorstand der Schützengemeinschaft.

Brinkmann's Restaurant.
Münchener Kind'l-Fest
Donnerstag, den 12. Februar und Freitag,
den 13. Februar, abends 8 1/2 Uhr
Grosser bunter Abend
unter Mitwirkung der städtischen Kapelle.
Humor und Bedienung nach Münchener Art.
Eintritt frei!

Concordia.
Euser diesjähriger
Masken-Ball
findet am
Sonntag, den 21. Februar 1914,
im Schützenhofe statt.

Wie bekannt wird auch diesmal an
Auführungen und Ueberraschungen
nichts fehlen.
Karten sind zu haben: Bei den
Mitgliedern und im Vereinslokal
C. Schmidt, Bäckerstrasse.

Brillen u. Kneifen
in grosser Auswahl.
**Heben Sie die
stücke auf!** Optisches Institut
Gläser werden passend ergänzt, Max Göhrn, Alter Markt 8
Fassungen repariert.

Städt. Stellenvermittlung
Waisenhausstr. 1. Herford. Fernsprecher 102.
Es werden gesucht sofort und 1. April:
20 Haus- u. Küchenmädchen, 1 Mädchen für Nach-
mittags, 1 Küchenmädchen für feinen Haushalt
nach außerhalb.
Es suchen Stellung:
1 Buchbinderlehrling, 2 Malerlehrlinge, Schul-
macherlehrlinge.

Bekanntmachung.
Auf Grund des § 145 des Gesetzes über die allge-
meine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S.
193) habe ich hiermit unter Zustimmung des Bezirks-
ausschusses hieselbst die Kreispolizeiverordnung für den
Kreis Minden vom 7. September 1892 betr. Bauten im
Ueberrückungsgebiete der Werre auf.
Mind. den 31. Januar 1914.
Der Regierungs-Präsident v. Borries.

Bejchwerden
über unregelmäßige und unpünktliche Zustellung
unseres Blattes bitten wir sofort an unsere
Geschäftsstelle: Kennstr. 29/31 (Fernsp. 88)
zu richten.
Verlag der Herforder Zeitung für Stadt und Land

Gebrüder Wolff
Alter Markt 11 Fernruf 684.
**Donnerstag
Frische Fische!**
Ia. holl. Bratfisch 13
Ia. holl. Bratfisch 16
Ia. holl. Cabliau 22
Ia. holl. Schellfisch 28
Ia. holl. Schellfisch 45
Grüne Heringe 5 Pfd. 58

Brinkmann's Restaurant.
Münchener Kind'l-Fest
Donnerstag, den 12. Februar und Freitag,
den 13. Februar, abends 8 1/2 Uhr
Grosser bunter Abend
unter Mitwirkung der städtischen Kapelle.
Humor und Bedienung nach Münchener Art.
Eintritt frei!

Concordia.
Euser diesjähriger
Masken-Ball
findet am
Sonntag, den 21. Februar 1914,
im Schützenhofe statt.

Wie bekannt wird auch diesmal an
Auführungen und Ueberraschungen
nichts fehlen.
Karten sind zu haben: Bei den
Mitgliedern und im Vereinslokal
C. Schmidt, Bäckerstrasse.

Brillen u. Kneifen
in grosser Auswahl.
**Heben Sie die
stücke auf!** Optisches Institut
Gläser werden passend ergänzt, Max Göhrn, Alter Markt 8
Fassungen repariert.

Städt. Stellenvermittlung
Waisenhausstr. 1. Herford. Fernsprecher 102.
Es werden gesucht sofort und 1. April:
20 Haus- u. Küchenmädchen, 1 Mädchen für Nach-
mittags, 1 Küchenmädchen für feinen Haushalt
nach außerhalb.
Es suchen Stellung:
1 Buchbinderlehrling, 2 Malerlehrlinge, Schul-
macherlehrlinge.

Bekanntmachung.
Auf Grund des § 145 des Gesetzes über die allge-
meine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S.
193) habe ich hiermit unter Zustimmung des Bezirks-
ausschusses hieselbst die Kreispolizeiverordnung für den
Kreis Minden vom 7. September 1892 betr. Bauten im
Ueberrückungsgebiete der Werre auf.
Mind. den 31. Januar 1914.
Der Regierungs-Präsident v. Borries.

Bejchwerden
über unregelmäßige und unpünktliche Zustellung
unseres Blattes bitten wir sofort an unsere
Geschäftsstelle: Kennstr. 29/31 (Fernsp. 88)
zu richten.
Verlag der Herforder Zeitung für Stadt und Land

Gebrüder Wolff
Alter Markt 11 Fernruf 684.
**Donnerstag
Frische Fische!**
Ia. holl. Bratfisch 13
Ia. holl. Bratfisch 16
Ia. holl. Cabliau 22
Ia. holl. Schellfisch 28
Ia. holl. Schellfisch 45
Grüne Heringe 5 Pfd. 58

und Land

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis vierteljährl. 1.50 Mk., bei Postbestellung 1.35 u. Bestellgeld.



Herforder Erzähler (täglich), **Am Pflug** (monatlich zweimal), **Haus und Hof** (monatlich zweimal), **Fabrik und Handwerk** (monatlich einmal), **Für Jäger und Naturfreunde** (monatlich einmal), **Mode für Alle** (monatlich zweimal).

Preis der einspaltigen Kleinzeile für Stadt und Landkreis Herford,
Dennhausen und Amt Rehme 12 Pfg., sonst 18 Pfg.

1914

Der verunglückte Kurt Degner, -der im 22. Lebensjahre stand, war früher Kaufmann und entstammte einer angesehenen Berliner Familie. Mitte Dezember v. J. kam er zur Sportflieger-Gesellschaft und wurde von Friedrich ausgebildet. Er hatte bereits einige Altkreuzflüge gemacht, bei denen er glatt aufstieg und landete.

Diese Entbindung nahm der Gerichtshof von Stockholm, bei dem der Herzog auf Veranlassung seiner Eltern eine Nichtigkeitserklärung herbeiführte, als Grund, um die Ungültigkeit der Ehe auszusprechen. Der dem Herzog gestellte Vorwand war nämlich nicht um die Genehmigung zur Eheschließung gefragt worden. Die Verhandlung wurde auf Montag vertagt. Die Gräfin lebte zurzeit im Piccadilly-Hotel in London, der Herzog ist Automobil-Agent in St. Cloud bei Paris. Der Andrang zu den Verhandlungen ist stark.

Die Newyork, New Haven und Hartford-Bahn hat unter dem unheilvollen Einflusse Pierpont Morgans viele Jahre hindurch Dividenden verteilt, ohne für die Sicherheit der Bahn und ihre Ausgestaltung Sorge zu tragen. In der letzten Zeit sind die Folgen dieses Raubbausystems ziemlich überraschend zutage getreten und haben einen Finanzskandal betrieht, der in der ganzen amerikanischen Defizitliste Aufsehen erregt.

Wir notieren zur prompten Lieferung:			
Baumwollsaamehl			
amerf., dopp. gej. u. entfaj.	55/60	0	R. 17.4
dto. deutſches	38/40	0	" 14.5
dto.	30/36	0	" 12.4
Biertreber, helle, amerfan.	26/30	0	" 11.8
Cocoſſuchen, Harburger	30	0	" 14.8
ind.			" 14.6

Stückentalt	frachtfreie Stationen.
do.	M. 78. f. 200 Ztr. ab Verfaßhafen
Kaifmergel	gemahl. „ 93. „ „ „
Thomaspbosphat 15% kitr.	„ 35. „ „ „
Phospholith	„ 367.50. „ „ „
	„ 160. „ „ „

Wenn Prinz Karneval das Szepter führt. — Jastjning nach Berliner Art. — Fröhlichkeit flaschenweise importiert. — Auch eine Gischmelze. — Hochflut im Ballsaal. — Die Guillotine. — Weiße Woche, Frühlingsabnehmen Karneval in Berlin? „Gibt's nicht!“ behauptet rundweg der Fremde. „Sachse, mein Freund“, mahnt der Eingeweihte. Der Berliner Karneval äußert sich nur auf anderer Weise. Er flüchtet nicht auf die Straßen hinaus, sondern dem stillen Fußgänger keine Konfettins Gefäch und verwickelt die Herde nicht in Papierfischläden. Das würde schon die hohe Polizei nicht gestatten. Der Verkehr ist ihr Hauptaugenmerk; er muß fließen, fließen, wie ein torrigierter Bach. Schon aus diesem Grunde muß der Karneval in Berlin andere Formen annehmen, andere Tummelplätze auffuchen. Er bleibt in den Säulenhallen stecken. Nicht daß er sich etwa in den engsten Familienkreis verzieht, wie die Weihnachtsfeier. Er ist dort wegen seiner Goldbrüch-Fröhlichkeit nicht beliebt, namentlich nicht bei den Frauen. Auch ist er mit Verlaub zu sagen — nicht sauberrein und schon deshalb an passendere Vertikalien gebunden. Da er aber ausgesprochenen Gesellschaftstypus hat, eignet er sich besonders für den Vereinsbetrieb, für die großen Säle, Bierparksäle und Konzerthallen. Dort ist sein Reichthum, dort kann er sich auf Berliner Art austoben. Dort thot er den strebsamen Bürger und die leichte Mameluke die behäbige Hausfrau und den „fesseln Cavalier“. Alle wollen sich einige Stunden, unbefummert um die

Aber: wie macht man dies? Die Frage ist für den Berliner, dem der Karnevalsbetrieb noch nicht, wie den Rheinländer oder dem Münchener, in Fleisch und Blut übergegangen ist, durchaus nicht leicht. Vierbetrieb, Stimmungsmacherei wird gelernt sein, das kann man nicht nur so aus dem Kermel schütteln! Was macht also der kluge Berliner? Er importiert und er ahmt nach. Wagonweise wird aus die Karnevalszeit Fröhlichkeit und Beraus von München, Oberbayern, Tirol, Köln usw. bezogen. In Gestalt von Musikkapellen, Schupplattlerzügen, Zillertaler-, Schliersee-, Dachauer-Sängerguppen, Balsegen-, Zither- und Hornharmonika-Spielern, Edelweiß- und Enzianverkäufern, "fidelen Rheinländern", "echten Kölnern" — wohl zur genaueren Unterscheidung von den "Neuköllnern" — usw., rücken sie an, erfüllt mit unbändiger Lebenslust und dem etwas besoffenen Bestreben, „es“ den Berlinern zu zeigen. Der Berliner soll staunen und Maul und Augen aufreißen vor dieser urwüchsigen Fröhlichkeit, dieser frostsittigen Frischlingseligkeit, er soll mitgerissen werden, ob er will oder nicht, in die beglückenden Gefilde Prinz Karnevals. Zunächst aber werden Papiertränke, Papierfischchen, Landesfischchen in den Lokalen aufgehängt, an der Tür wird ein Korb mit Frischlingsmützen, Masken und Abzeichen aufgestellt, die gegen schweres Geld verkauft werden, dann kann die Behandlung beginnen! Auf dem Podium postiert sich die Musikkapelle in ihrer bunten Tracht, die jedes Menschenherz, namentlich aber das

In diesen karnevalsfreundigen Tagen schießen die Bälle und Maskenfeste wie Pilze nach einem Vordreggen hervor. Die Plafate an den Sitzplätzen erzählen in tausend grotesken Lodungen von ihren Schönheiten. Da gibt es einen Kolonialball und einen Ostmarkenball, ein Maskenfest der fideles Rheinländer und weinfrohlichen

Vor einzelnen dieser Balkfeste ist entschieden zu warnen. Sie können beunruhigend fürs Gemüth und schädlich für den Geldbeutel wirken. Auf dem Ball der Revolutionären kann es einem sogar passiren, daß man unter die Guillotine geschleppt und geköpft wird, was immerhin zu den weniger großen Annehmlichkeiten des Lebens gehört. Schon mancher gefürchtete Kritiker, der sich zu dieser Festlichkeit mit dem nicht gerade geschmackvollen Titel wagte, ist dort in die Hände der Mache gefallen und hat am eigenen Leibe erfahren müssen, wie wohl eine, wenn auch nur sinnbildliche, Exekution tut. Sonderbar! Während hier die Berliner Volksseele ihr dunkleres, sonst gern verschleierte Triebe ausliefert, die nicht immer an den frommen Fridolin erinnern, sehen die Berliner Geschäftshäuser plötzlich ihre unschuldigte und zarteste Seite heraus. Alle Schaufenster der Kleider- und Wäschebranche strahlen in reifstem Weiß. Auch hier triegt man alle Geheimnisse, diesmal der Damen- und Herrenwäsche, zu sehen. Nächstlicher, mit und ohne Spitzen, aus Baumwolle und Battist, Hemdchen und Höschen und Leßchen und Kinderwäschen und wie diese verlockenden Dinge alle heißen. In der That, die weiße Woche und Prinz Karneval gehören zusammen. Sie läßt manchen Schleier des inneren und äußeren Menschen und kündigt beide den Frühling an.



Millionen Menschen kann man nicht dauernd dazu überreden, daß etwas Schlechtes gut ist. Wenn daher Millionen Menschen seit über zwanzig Jahren tagaus tagein mit Genuß ihren kühnen Malzkaffee trinken und sich dabei wohlfühlen, so ist das ein Beweis dafür, daß dieses Getränk wirklich und dauernd befriedigt. Es trägt aber auch zur Hebung des Wohlstandes bei, denn 20 Tassen kosten nur 10 Pfennig. Man kann durch kühnen Malzkaffee in unseren teuren Zeiten also sehr viel sparen.

Spielplan des Bielefelder Stadttheaters.
Mittwoch, den 11. Februar 1914
Ausser Abonnement
Ensemble-Gastspiel
(in deutscher Sprache) von den skandinavischen Strindberg-Darstellern.
Agnes Symra **Gunnar Berg**
Norwegisches Nationaltheater Königl. Theater Stockholm
Kristiania
Totentanz
Komödie von August Strindberg.
Kleine Gastspielpreise
Anfang 8 Uhr Ende gegen 10 Uhr

Donnerstag, den 12. Februar 1914
Dauer-Abonnement 80 Donnerstag-Abonnement 20
Halbmond und Kreuz
Drama in 3 Akten von Ottokar Noitzsch
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr
Sonntag, den 14. Februar 1914:
Vollständige Vorstellung zu kleinen Preisen.
König Lear
Trauerspiel in 5 Aufzügen von W. Shakespeare.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Drucksachen in geschmackvoller u. mustergültiger Ausführung bei billigsten Preisen
Druckerei Fr. Kuhle, Herford.

Preussische Höhere Fachschule für Textilindustrie M-Gladbach.
Spezialschule für die Baumwoll- und Halbwoll-Industrie mit Abteilungen für Spinnerei, Weberei, Färberei und Appretur.
Beginn der neuen Kurse: 1. April 1914.
Programme und Auskunft kostenlos durch
Direktor Professor Drenger.

Herforder Adressentafel.

Führer durch Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.

Wir bitten um Beachtung des zweimal wöchentlich erscheinenden Verzeichnisses empfehlenswerter Firmen und Institute von Herford, Stadt- und Landkreis.

Industrie und Baugewerbe

Haus und Heim

Architekten u. techn. Büros. Wihl. Köster, B. D. A. Kurfürstenstr. 8 Georg Fröhlich, Bismarckplatz 7, F 453 C. Holze, Hansstr. 56, Techn. Büro für Hoch-, Tief- und Straßenbau H. Kreiß, Bismarckstr. 27 Fr. Riese, Schillerstr. 8, F 566 Carl Schubert, Deichwall 1, F 267 W. Stahlberg, Uhlendstr. 11, F 139 H. Weilmeyer, Alter Markt 1-3, F 468 Archit. u. industr. fotogr. Anst. Hans Ahnen, Gehrenberg 13 Abdrucken und Vervielfälti- gungen: Büro Smith Premier, Gehrenberg 101 Armatoren: H. A. Mönkemöller, Steinstr. 1 Asphaltierungs-Geschäfte, Dachbedeckungen: Aug. Gunde, Uhlendstr. 3, F 552 H. Mühlenfort, Hansstr. 55, F 527 Autogene Schweiß- u. Schneidanlagen: B. Brobel, Diebroderstr. 10, F 599 Baderbänker: Fr. Bremer, Eisenstr. 42 Bade- u. sanitäre Einrichtungen: Carl Schierbaum, Rennstr. 33, F 36 Spez. Central-Heizungsanlagen Baugeschäfte: W. Beimfohr, Mindenerstr. 95, F 512	Baugeschäften u. Baumaterialien: Althoff u. Lakemeier, Hoch- und Tiefbau, F 19 Bernh. Breder, Bielefelderstr. 643 Heinrich Deppermann, Engerstr. 72 B. Dickbrodt, Mindenerstr. 76 Aug. Hagerbäumer, Engerstr. 37 Carl Meyer, Stadtholzstr. 28, F 600 W. Richter, Hellerweg 1, Hoch- u. Tiefbau Wihl. Scheidt, Beton- u. Eisenbetonbau, F 594 B. Strunt u. Winkelmann, Kampstr. 2 Gebr. Wittland, F 95 Hoch- u. Tiefbau, Dampfsegelei Baumaterialien und Zement- waren: Gottlieb Breder, Spez. Wand- u. Fußbodenbelag Baumaterialien en gros: Hugo Bolmer, Radewigerstr. 10, F 421 Bau- u. Eisenkonstruktion jeder Art: Oskar Gentschel, Eisenstr. 18, F 85 B. Brobel, Diebroderstr. 10, F 599 Bau- und Kunststoffereien: Oskar Gentschel, Eisenstr. 18, F 85 C. H. Krömer, Clarenstr. 7 H. Salomon, Fräbberstr. 2 Fr. Streuber Nachf., Jnh. Aug. Mecke, F 338 Carl Kaufmann, Leffingstr. 13 Bautischereien: Althoff u. Lakemeier, F 19 Laden- u. Schaufenstereinrichtung. Gust. Wittland, Weststr. 27 H. Köster, Löhne-Dr. Bau- u. Möbelfabrik mit Maschinen- betrieb. Ständiges Lager. Beleuchtungsweisen: H. A. Mönkemöller, Steinstr. 1	Bischoff (Holz): Heinr. Koch, Bielefeld. A. Lehmpuhl, Mindenerstr. 12, F 571 Fr. Solter, Friedhofstr. 6 Speer, (Nachf. Blatt u. Schneider) Johannisstr. 16 Herm. Vorwert, Hämelingstr. 5 Brennmaterialien: Fr. Scherfkamp, Bielefelderstr. Dachbedeckungen: B. Veder, Ahnstr. 11, F 320 Elektr. Anlagen für Stark- und Schwachstrom: Franz Werth, Erenstr. 11, F 706 Farben, Lacke, Öle: Ehlers u. Wille Jnh.: C. H. Meyer Gas-, Wasser-Installation, Bau- Klempnerei u. Kupferschmiede: H. Erich, Erenstr. 41 Festung u. Steinberg Nachf., Radewigerstr. 6 Otto Ganz, Elisabethstr. 17 Paul Menching, Hämelingstr. 13 Gust. Mehl, Rennstr. 25, F 303 H. Rodhus, Leffingstr. 14, F 627 Spez. Dampf-, Kessel- und Wassereinrichtungen J. Steinmann Bwe., Rennstr. 19, F 611 Jnh. Rudolf, Löhne-Dr. Gas-, Wasser-Installation, Bau- Klempnerei und Kupferschmiede Glas- u. Spiegelmannufaktur: C. Leber, Erenstr. 8 u. 8a, F 263 Schiffer & Schöler, Goldstr. F 556 Spez. Glas- u. Facettenschleifer. Glaslampen: H. A. Mönkemöller, Steinstr. 1	Heizungsanlagen: Gust. Mehl, Rennstr. 25, F 303 Holzschneiderei: G. Wehmeier, Rennstr. 26 Holzschub-Fabrikation: Wihl. Höner, Dettinghauserstr. 50 Rudolf Rolf, Eidam, Holzschub- fabrik F 667 Holzhandlungen: A. H. Schröder Jnh. Fr. Gade, Rennstr. 34a, F 4 Oskar Wittland, F 130 Werrestr. 15, am Löhberbruch Gebr. Rolf, Eidam, Sägewerk u. Holzhandlung. An- und Verkauf sämtlicher Holzgüter. F 667 Hufbeschlag und Wagenbau: F. A. Höwener, Lager neuer und gebrauchter Wagen jeder Art J. F. Duest, Hufbeschlag und Wagenbau Lederhandlungen: Otto Nothe, Brüderstr. 15, F 563 Gebr. Weingarten, Konturstr. 14-16 Malergeschäfte u. Glasereien: Wihl. Freese, Diebroderstr. 75 C. Goldstein, Salzstr. 17 Philipp Hecht, Brüderstr. 3 H. Heide, Erenstr. 12, F 703 Heinrich Kiehl, Schloßstr. 12, F 524 Kretlow u. Stapel, Mindenerstr. 120 H. Schürmann, Salzstr. 9 Otto Spannuth, Weststr. 12 Victor Thomas, Wälgstr. 63 Maschinen-Öle und -Fette, Wagen- und Hufsetze, Lederöle und -Fette: J. Gottschall, Bielefeld, F 97 Spez. Fußbodenputzöl Marke „Gottschall“	Möbel-, Wandfliesen und Flurplatten: G. Berensfeld u. Söhne, F 558 Ofen und Herde, Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- und Küchengeräte: Carl Dirlopp, Löhberstr. 19 u. 19a, F 559 Herm. Gieseler, Bergstr. 1, F 734 Wihl. Bormbusch, Rennstr. 34, F 663 Schmiedeeisen u. Kupferne Wälzwerke und Kessel: H. Schieber, Brühlstr. 5 Schreibmaschinen u. Vervielfältigungs-Apparate: Emil Premier, Gehrenberg 101 Städtebau, Zementwaren: A. Westheide, Brüderstr. 30, F 589 Edel- und Kunststeinzeug Treibriemen: H. A. Mönkemöller, Steinstr. 1 Otto Nothe, Brüderstr. 15, F 563 Gebr. Weingarten, Konturstr. 14-16 Werkzeuge: H. A. Mönkemöller, Steinstr. 1 Zimmerei u. Bautischlerei Gebr. Wittland, Baugeschäft F 95	Bildereinarbeitung, Spez.-Gesch. Chr. Heemeier, Radewigerstr. 23/25 Hdlg. in Spiegel, Bild. u. Rahmen Buchbinderei, Bildereinr. Friedr. Witte, Gehrenberg 21 Färberei u. chem. Reinigung: Färberei Münzer, Steinstr. 15, Fernruf 493 Carl Schulte, Rennstr. 9, F 522 H. Stürmann, Hämelingstr. 12 Haus- und Küchengeräte: Landgraf Nachf., Brüderstr. 24, F 452 Inneneinrichtungen und Wohnungskunst: Ernst G. Breder, Diebroderstr. 29 H. Klinge, F 210 Anfert. nach Zeichnung D. Pracht, Stiefberg, Anfert. kompl. Wohnungseinricht. B. Schulte, Bügelstr. 3 Anf. kompl. Schlafzimmer und Kücheneinrichtungen Aug. Stüffel, Sofamöbelfabr. Verfäßen für mod. Raumkunst, Zunehausbau u. Kunstgewerbe Juwelen, Uhren, Gold- und Silberwaren: Aug. Bedorf, Brüderstr. 15 Ernst Behle, Jnh. Fr. Quersurth Höderstr. 13, F 483 Franz Hoffmann, Gehrenberg 20 Heinrich Schlüter, Löhberstr. 21, F 325 Kunstmalerei u. Vergrößerung: Jirg Hoff u. Sauerzapfe, Diebroderstr. 11 Laden- und Schaufenster- Einrichtungen: C. Borchelt, Engerstr. 28 Möbel u. Innendekoration: Aug. Wolff Bwe., Möbelfabrik, Kunstgewerb. Verfäßen, Zunehausbau Nähmaschinen u. Reparatur: B. Kleemann, Neuer Markt	Photogr. Atelier: Samson u. Co., G. m. b. H., Höderstr. 11, Borzügl. Aufn. a. A. Billigtes Atelier am Pl. Postkarten, Dekorationen: Klammann u. Junhoff, Neuer Markt 4, Spez. Klubmöbel. Sargbau u. Möbelfabrikerei: Fr. G. Brune, Holländstr. 1 Joh. Hoffmann, Bielefeld. Fritz Lutterjohann, Bielefeld. 21 H. Duest, Janup, F 516 Sargmagas. und Innenausstat. H. Stahlberg, Uhlendstr. 17, F 513 Fritz Voss, Mindenerstr. 51 Boller, Repor.-Werkst. anst. u. mod. Möbel Spezial- u. Möbeltransport: H. Fährhoff, Annastr. 15, F 496 A. C. Schieber, Brühlstr. 3 Wihl. Schröder, Engerstr. 3, F 34 Bahnamtl. Sped., Möbeltransp. Gebr. Siefer, Schloßstr. 8 Wihl. Schmeier, Schloßstr. 11, F 347 H. Winkelmann, Mindenerstr. 3, F 253 Spez. Lagerung f. Güter a. Art Stahlmatratzen-Fabrikation. Polsterwaren: Herm. Landwehr, Rennstr. 13, F 43 B. Hühling, Mindenerstr. 85 Einfrustra: Ehlers u. Wille Jnh.: C. H. Meyer Bäcker- und Plätterei: Friedr. Landré, Bergstr. 14, F 740 Martha Nozinski, Hämelingstr. 7 Wihl. Weierhold, Mittelstr. 1a Pensionate: Villa Maria Theresia, am Bahn- hof, gute Küche, reichl. Mittag- u. Abendbisch, mehr. möbl. Zimmer.
--	--	--	--	---	--	---

Handel, Geld- und Hypothekenmarkt Banken: A. Raphaelson, F 51 Hypotheken-Vermittlung Westfälisch-Lippische Vereins- bank, A. G., Herford Rechtsbüro: Ernst, Luisenstr. 5, Ede Bahndamm W. Reinecke, Freiheitsstr. 8, Spruchz. 8-1 Frau u. Mode Atelier für feine Damenmoden: W. Linders, Löhstr. 3 Wihl. Mehl, Alter Markt 6 A. Thöne, Bügelstr. 2 Spez. Damen-Kräft-Salon: W. Tiemann, Rennstr. 2 Manufakturw., Wäscheausstatt.: Aug. Scherfkamp, Stbg. 17	Jagd, Sport u. Spiel Automobil-Verleihung: Automobile u. Reparaturen: Sahlmüller, Salzstr. 63, F 476 Fahrräder-Spez.-Geschäfte: Deutsche Fahrrad-Werke H. Biermann, Alt. Markt 6, F 769 Herforder Reitbahn: Hrm. Kofalski, Bifionsstr. F 514 Literatur, Kunst und Wissenschaft Buch-, Kunst- u. Musikalien- Handlung: Fr. Kortkamp, Alter Markt 11 W. Meuthoff, Alter Markt 10	Flügel, Piano: Th. Mann & Co. Gänsemarkt 8, Flügel, Piano Unterricht in Konzert u. Streich- Zither, Mandol., Git., Laute: Oskar Stipp, Freiheitstr. 12 Bekleidung Bermesskleidung und Wäsche: Ernst Zimmermann, Konturstr. 7 Herren-Maß-Schneiderei: W. Linders, Löhstr. 3 Carl Schulte, Alndstr. 2, F 472 Herren- u. Knaben-Bekleidung: Aug. Scherfkamp, Stbg. 17 Hüte und Mägen: D. Bachhaus, Gehrenberg 16 Bielefeld, Oberstr. 13 Schirme u. Stöde, Spez.-Gesch. H. Stodhaus Nachf., Gehrenberg 21a	Schuhwaren und Reparatur: Aug. Brink, Radewigerstr. 14 Schuh-Maschinen u. Rep. Hr. Klemme, Elisabethstr. 17 Unterricht Handelschulen: Ostwalds Handelsschule, Mindenerstr. 6 Sprachwissenschaften Musik-Unterricht: Peter Rüd, Freiheitstr. 8 Haushaltungs- und Kochschulen Damen-Schneiderei, Zuschneide- und Handarbeitsunterricht: Mäntel-Schneiderei für Frauen u. Mädchen, Alter Markt 8 Privat-Gewerbeschule: C. Jenger, Haatl. gepr., Erenstr. 33, Kunsthandarbeiten Unterricht im Zuschneiden- und Weizenbäuen: B. u. C. Brink, Clarenstr. 24 Hygiene Zahn-Ateliers: Dora Kahlert, Gehrenberg 3 C. Kape, Gehrenberg 11, F 704 H. Mecke, Dentist, Löhne-Dr. Künstliche Gebisse, fast schmerz- loses Zahnziehen Heilanstalten: Anstalt für naturgemäße Kranken- behandlung H. Schäfer, Löhberwall Spr. 3-11 und 2-5 Herren-Kräft-Salon: Erwin Müd, Radewigerstr. 33 Kranken-, Wachen- und Kinderpflege-Artikel A. Bäder, Wandag., Gehrenbg. 18 Frau J. Kampmann, Spez.-Gesch., Brüderstr. 33	Kur- und Badeanstalt: Herminebad Büderstr. 33, Ede Gölzstr. Jnh. Fr. Bruchmann, mediz. u. einf. Bäder Massage u. Krankenpflege: Mar Meyer, Rennstr. 34a, F 4 Orthopädi. Fußbekleidung: H. Gronemeyer, Dettinghauserstr. 10 Optisches Institut. Max Görn Alter Markt 8	Lebens- u. Genußmittel Butter, Käse, Delikatessen: Heinrich Emmerich, Höderstr. 13, F 447 Friedrich Kröger, Johannisstr. 46, Fernruf 523 Delikatessen, Fisch, Wild, Geflüg.: Carl Wasmann, Hofl., Neuer Markt, F 58 Fischhandlung Spez.-Gesch. Hr. Coring, Rennstr. 19 Julius Niesel, Peterstr. 9 Ed. Schwarz, F 362, Rosenstr. 6, See- u. Fisch-, Gemüse Fleisch- u. Wurstwaren Spez.-G. H. Deppe, Herford, F 687 Herm. Donnermann, Büderstr. 8, F 319 Conrad Huep, Gölzstr. (Hansstr.), F 219 Gottfr. Huep, Rennstr. 33, F 241 Emil Pracht, Brüderstr. 2, F 546 Fr. Redendorf, Konturstr. 12, F 639 Hm. Redendorf, Rennstr. 229 Fritz Stude, Alter Markt, F 304
--	--	--	--	--	--

er gelegentlich eines Besuchs zu der Kirche, „ob Sie nicht an besten Plätzen, indem Sie mich betrachten?“

„Guten Mitternachts! Ich bin darauf entschlossen an.“

„So, das glaube ich auch“, antwortete sie einfach, und sie ließ bangen.

Bekanntmachung.

Im Frühjahr dieses Jahres haben unter Leitung der Vertrauensmänner B. Kießmann in Pr. Obendorf (Welsch) und Karl Lemke in Kreuznach a. d. Nahe, Salinusstraße 39,

Besichtigungsreisen

in das Anbiederungsgebiet der Provinzen Westpreußen und Posen

statt. Es sollen neu zur Besiedlung angelegte Anbiederungs- und neugegründete Anbiederungsdörfer in beiden Anbiederungsprovinzen besucht werden, in denen Landbesitzer angelockt sind. Grundsätzlich Anbiederungswillige, die sich an der Reise beteiligen wollen, können sich zur näheren Ausfertigung an die vorgenannten Herren Vertrauensmänner der Anbiederungskommission wenden. Die jede über die Reise gewünschte Auskunft kostenlos erteilen werden. Es kommen Güter in guter Vertheilung mit verschiedenen Bodenarten, die sich zum Anbau von Getreide, Wägen, Gerste, Roggen, Hafer und Kartoffeln eignen, zur Verfügung.

Deutsche Bauern in Westpreußen und Posen, bei denen junge Männer ein landwirtschaftliches Ti nicht ablassen können, mögen sich melden bei W. Kießmann in Welsch Orla.

Bedingungen für den Kauf einer Anbiederung.

1. Der Grund und Boden braucht nicht mit Kapital besetzt zu werden, sondern wird gegen ein jährliches Rente von 3 v. H. der tatsächlichen Selbstkosten in Eigentum übergeben. Die Rente ist nichts anderes als die Vergütung der Hypothek, die an Stelle der Verpfändung von Grund und Boden tritt.
2. Der Käufer des Grundes hat die Verpflichtung, das Grundstück selbst bebauen, doch können ihm unter Umständen dazu Darlehen in einem niedrigen Zinssatz gewährt werden.
3. Vor der Anbiederung wird ein 1 bis 3 Hektare gewährt.
4. Wenn Grund und Boden der ersten Besiedlung ist, die Staatsanbiederung ist, sonst nicht, durch unentgeltliche Gewährung von Saatgut, Düngemittel, Saatgut, Pflanzensamen und Werkzeugen werden in billigen Selbstkostenpreis überlassen. Wer nicht selbst anbauen will, kann auch fertige Gebäude gegen Zahlung der Selbstkosten übernehmen.
5. Der Anbiederer, der im ersten Jahre wegen des Geldmangels noch nicht selbst bauen kann, erhält aus der ersten Rente — abgerechnet vom Saatgut — Grund- und Pflanzensamen für ein Jahr, keine Familie und kein Vieh nach den vom Staat erlassenen näheren Bestimmungen unentgeltlich. Bei Übernahme der ersten Rente gelten die beizugebenden Zinsen.
6. Anbiederung von Neubauern für die neuen Stellen erfolgt durch die Anbiederungskommission unter Übernahme eines hohen Anzins. Für Erleichterung der öffentlichen Kosten werden den neuen Anbiederern ein unentgeltliches Grundstück überlassen. Soweit die Anbiederer in 5 Prozent der angetragenen Geldsumme für sich und seinen Anbiederungs-Kommission die Gründung neuer Kirchen und Schulen aus Anlass der Besiedlung für erforderlich erachtet, werden die entsprechenden Kosten aus der ersten Rente getragen.
7. Wer als Anbiederer aus größerer Entfernung (über 300 km) anreisen will, erhält eine Reisekostenbeihilfe.

Die Leiter nachgeannter Geschäftskassen

erstehen kostenlos Auskunft über die näheren Bedingungen der Anbiederung in Westpreußen und Posen und überenden auf Wunsch persönlich das Anbiederungsmaterial.

1. Für Westpreußen:
Die Anbiederungskasse des deutschen Vereins für landliche Wohl-, forst- und Gutsbesitzer, Berlin SW 11, Bernburger Str. 13.
Die Anbiederungskasse des deutschen Vereins für landliche Wohl-, forst- und Gutsbesitzer, Berlin SW 11, Bernburger Str. 13.
Die Anbiederungskasse des deutschen Vereins für landliche Wohl-, forst- und Gutsbesitzer, Berlin SW 11, Bernburger Str. 13.
2. Für Posen:
Die Anbiederungskasse des deutschen Vereins für landliche Wohl-, forst- und Gutsbesitzer, Berlin SW 11, Bernburger Str. 13.
Die Anbiederungskasse des deutschen Vereins für landliche Wohl-, forst- und Gutsbesitzer, Berlin SW 11, Bernburger Str. 13.
3. Für die Provinz Westpreußen:
Die Anbiederungskasse des deutschen Vereins für landliche Wohl-, forst- und Gutsbesitzer, Berlin SW 11, Bernburger Str. 13.
Die Anbiederungskasse des deutschen Vereins für landliche Wohl-, forst- und Gutsbesitzer, Berlin SW 11, Bernburger Str. 13.
4. Für den nördlichen Teil der Provinz Posen:
Die Anbiederungskasse des deutschen Vereins für landliche Wohl-, forst- und Gutsbesitzer, Berlin SW 11, Bernburger Str. 13.
Die Anbiederungskasse des deutschen Vereins für landliche Wohl-, forst- und Gutsbesitzer, Berlin SW 11, Bernburger Str. 13.

Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.

Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.

Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.

Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.

Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.

Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.

Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.

Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.

Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.

Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.

Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.

Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.

Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.

Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.

Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.

Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.

Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.

Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.

Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.

Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.

Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.

Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.

Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.

Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.

Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.

Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.

Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.

Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.

Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.

Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.
Herr Antonius Ostermann in Wuppertal.

Die Wahlpr... hat die Wahl d... für gültig erklä... Die Reichspa... haben im Reichs... Stellung der v... lehten Ostmar... Staatssekretä... tungsausssch... der Vernichtung... Namens des... staatssekretär... drücklich Verwal... geordneten Hoff... servativen im Z... rung der Geschä... Dauerreden der... Das Präsidium... rates wurde ein... wieder gewählt... Der Friede... Einie und dem... Absschluss eines... wieder hergestell... Die Worte h... sandtschaftspolte... verlegen, sobald... rung in Kraft g... In Mexiko h... bereits große V... Der bekannte... nisthal auf eine... Metern einen m... sagieren auf... Stimm...

11. Februar... Vörie nach der... machte sich heut... wiegendem Ver... sämtlichen Män... Markt der Schi... Belebung durch... schen Einigung... tanaffien höchst... ein, Canada 2... zogen bis 1 Pro... ten, nur Ganfa... schen Anteilen... 3. und 3/4 Proz... Kassamarkt verz... Tagliches Geld... darunter. Der... gestrigen Stand...

Eine ang... Die Mend... ge f e s e s, die... Annahme der... Juni vorigen... Folgen gezeitigt... eine Vorlage d... weitere erheblic... gefesbuch vord... auf „unerlaubt... (§ 70), Verleitu... famsverweigeru... (§ 95), Widerse... gefeshe (§ 97), ... und auf den §... (§ 164). In a... durch Streichun... derungen gegen... herbeigeführt w... Für die Mi... rungsvorschläge... Reisen war ja... vorigen Jahres... durch die vom... Abänderung der... feiten entsandt... beichten. Wä... an einem militä... ein Vorgefelter...

Laufende Nr.	Feld	Größe	Bodenflächen		Grundbesitzer	Gebäude	Wirtschaftliche	Kaufpreis	Mietpreis	Entfernung	Bemerkungen
			größer	kleiner							
1	2	19,3880	17	2	1/4	187,05	gut Mittelboden	34 000	12 000	6 km	a) im Ort
2	2	23,3664	18	9	1	437,49	gut Mittelboden	54 000	18 000	2 1/2 km	a) im Ort
3	2	23,6499	11	7 1/2	4	386,97	Mittelboden	76 000	25 000	3 km	a) am Ort
4	2	22,7230	17 1/2	2	2	68,41	leichterer Boden	30 000	10 000	4 km	a) am Ort
5	2	12,614	12 1/2	0,5	—	185,38	gut Mittelboden	38 000	10 000	5 km	a) 1 km
6	2	10,4670	9	1	—	10,44	Mittelboden	20 000	8 000	5 km	a) am Ort
7	2	23,1840	20	3	—	166,35	gut Mittelboden	50 000	12 000	6 km	a) im Ort
8	2	68,9070	62	2	—	603,13	Mittelboden	130 000	40 000	1 1/2 km	a) im Ort
9	2	43,0780	37 1/2	5	1/4	446,70	gut Mittelboden	90 000	20 000	4 km	a) am Ort
10	2	20,9370	18	2 1/2	—	100,35	gut Mittelboden	48 000	15 000	5 km	a) am Ort
11	2	132,7120	76	7 1/2	44	516,63	Mittelboden	170 000	50 000	8 km	a) am Ort
12	2	237,4545	156	6	82	1280,33	Mittelboden	320 000	80 000	8 km	a) am Ort
13	2	236,5517	260	85	5	4511,76	gut Mittelboden	660 000	150 000	6 km	a) im Ort
14	2	25,5000	22	2	1	30,33	gut Mittelboden	25 000	8 000	3 km	a) 1/2 km
15	2	19,4830	19	—	—	23,07	gut Mittelboden	18 500	5 000	5 km	a) im Ort
16	2	50,2383	42	8	—	456,72	Mittelboden	126 000	20 000	8 km	a) 1 km
17	2	107,3984	101	6	—	348,27	Mittelboden	190 000	40 000	8 km	a) 1 km
18	2	17,6700	15,5	2	—	100,23	gut Mittelboden	42 000	10 000	4 km	a) 1 km
19	2	43,2146	40	5	1	135,54	gut Mittelboden	60 000	15 000	4 km	a) 1 km
20	2	36,3471	83	2	—	600,67	Mittelboden	110 000	25 000	2 1/2 km	a) 1 1/2 km
21	2	13,7439	11	2	1/4	81,78	gut Mittelboden	26 000	8 000	3 1/2 km	a) 1 1/2 km
22	2	34,7383	30	2 1/2	1 1/2	50,16	leichter Boden	31 000	9 000	6 km	a) 1 km
23	2	176,3314	124	81	20	463,41	gut Mittelboden	200 000	50 000	5 km	a) im Ort
24	2	107,8116	76	14	15	315,00	gut Mittelboden	138 000	30 000	11 km	a) 1 km
25	2	114,6319	64	10	40	273,00	gut Mittelboden	160 000	50 000	1 1/2 km	a) am Ort
26	2	20,3776	20	—	—	66,64	gut Mittelboden	36 000	9 000	3 1/2 km	a) 2 km
27	2	11,0331	8	3	—	68,79	gut Mittelboden	18 500	4 500	5 km	a) am Ort
28	2	76,0683	66	8	—	12,78	gut Mittelboden	120 000	30 000	4 km	a) im Ort
29	2	36,0249	33	3	—	396,00	gut Mittelboden	72 000	20 000	8 km	a) am Ort
30	2	29,2761	29 1/2	1	—	846,63	gut Mittelboden	89 000	25 000	2 1/2 km	a) am Ort
31	2	12,2310	9	2	1	18,12	gut Mittelboden	16 000	5 000	8 km	a) 1/2 km
32	2	26,0580	23	8	—	57,75	gut Mittelboden	50 000	10 000	1 km	a) 1/2 km
33	2	15,8940	15	1	—	48,30	gut Mittelboden	30 000	7 000	4 km	a) im Ort
34	2	16,8857	12	4 1/2	—	83,67	gut Mittelboden	42 000	12 000	5 1/2 km	a) im Ort
35	2	180,1948	135	7	35	303,00	gut Mittelboden	180 000	50 000	1 km	a) im Ort

Für die Abrechnung verantwortlich: Rechnungsamt Stad in Wien W 3, Südostbahnstr. 4. — Druck: Österreichische Buchdruckerei St. P. Wien.



Neues Bauern-Land.

XVII. Jahrgang. Amtlicher Anzeiger der königlichen Aufsehungskommission für Wapreuzen und Polen.

Neue Auslegung!

zur Befestigung des Aufsehungsgutes Gruppe, sowie der Grundstücke der Gruppe 21, 13, 14.

Gruppen nach den beiden Grundbesitzern, die 770 ha = 2080 Morgen groß sind und sich zur Befestigung in 37 Stellen von verschiedenen Orten ausdehnen.

Die Stellen werden zu Eigentum gegen Rente und einzelne auch als Grundstücke vergeben.

Der Boden auf der Stelle ist sehr, jedoch zum Anbau von Getreide und Futterpflanzen geeignet. Der Boden in der Befestigung ist sehr fruchtbar und zum Anbau von Getreide und Futterpflanzen geeignet.

Die Befestigung ist sehr gut. Das Gut Gruppe liegt vom nächsten Eisenbahnstation 2 km, vom nächsten Eisenbahnstation 4 km entfernt.

Die Befestigung ist sehr gut. Das Gut Gruppe liegt vom nächsten Eisenbahnstation 2 km, vom nächsten Eisenbahnstation 4 km entfernt.

Die Befestigung ist sehr gut. Das Gut Gruppe liegt vom nächsten Eisenbahnstation 2 km, vom nächsten Eisenbahnstation 4 km entfernt.

Die Befestigung ist sehr gut. Das Gut Gruppe liegt vom nächsten Eisenbahnstation 2 km, vom nächsten Eisenbahnstation 4 km entfernt.

Die Befestigung ist sehr gut. Das Gut Gruppe liegt vom nächsten Eisenbahnstation 2 km, vom nächsten Eisenbahnstation 4 km entfernt.

Die Befestigung ist sehr gut. Das Gut Gruppe liegt vom nächsten Eisenbahnstation 2 km, vom nächsten Eisenbahnstation 4 km entfernt.

Die Befestigung ist sehr gut. Das Gut Gruppe liegt vom nächsten Eisenbahnstation 2 km, vom nächsten Eisenbahnstation 4 km entfernt.

Die Befestigung ist sehr gut. Das Gut Gruppe liegt vom nächsten Eisenbahnstation 2 km, vom nächsten Eisenbahnstation 4 km entfernt.

Die Befestigung ist sehr gut. Das Gut Gruppe liegt vom nächsten Eisenbahnstation 2 km, vom nächsten Eisenbahnstation 4 km entfernt.

Die Befestigung ist sehr gut. Das Gut Gruppe liegt vom nächsten Eisenbahnstation 2 km, vom nächsten Eisenbahnstation 4 km entfernt.

Die Befestigung ist sehr gut. Das Gut Gruppe liegt vom nächsten Eisenbahnstation 2 km, vom nächsten Eisenbahnstation 4 km entfernt.

Die Befestigung ist sehr gut. Das Gut Gruppe liegt vom nächsten Eisenbahnstation 2 km, vom nächsten Eisenbahnstation 4 km entfernt.

Jahres-Abonnements auf regelmäßigen Bezug des amtlichen Anzeigers gegen postliche Einreichung von 1 Mark an die Verlagsstelle der königlichen Aufsehungskommission in Wien, Südostbahnstr. 4.